



Ethik, Recht und Politik der postmortalen Organtransplantation

Die Organtransplantation unterscheidet sich erheblich von konventionellen Heilbehandlungen, da das duale Arzt-Patienten-Verhältnis aufgebrochen wird. Es liegt auf der Hand, dass diese neuartige Konfliktsituation nicht nur Herausforderungen an das medizinische Können formuliert, sondern zudem schwerwiegende Fragestellungen in Bezug auf das moralische und normative Dürfen aufwirft. Die Medizin selbst besitzt nicht die Kompetenz, Antworten auf die mit ihr verbundenen ethischen und rechtlichen Fragen zu geben. Der medizinische Fortschritt bedarf einer kontinuierlichen interdisziplinären Reflexion und einer reversionsoffenen normativen Begleitung. Nach der Verabschiedung des Transplantationsgesetzes im Jahre 1997 zeigten sich zahlreiche unbewältigte Konflikte. Die jüngsten Novellen haben die geforderte grundlegende Neuordnung des bisherigen Transplantationssystems nicht bewirkt.

Die Untersuchungen des Autors verstehen sich als Anstoß einer Diskussion über eine erneute Reformierung des Transplantationsgesetzes.

Herausgeber: Yvonne Neufeind. Ethik, Recht und Politik der postmortalen Organtransplantation. Ein Beitrag zur Novellierung des Transplantationsrechts. Aus der Reihe: Schriften zum Gesundheitsrecht (SGR), Band 51. 645 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-428-15466-1. 119,90 Euro. Duncker & Humblot GmbH, Berlin.



Arzt-Patienten-Kommunikation

Wie sehen Patienten Ärzte und umgekehrt? Was wissen sie voneinander: Bedürfnisse, Ängste, gegenseitige Wahrnehmung? Welche Menschen stecken dahinter?



Der Patient war im Jahr 2004 an einem Magenkarzinom mit Absiedlungen auf dem Bauchfell und damit miserabler Prognose erkrankt. In Büchern hat er seine Erkrankung und seine Begegnungen in der Klinik beschrieben. Sowohl er wie auch sein Chirurg, dem er seine Heilung verdankt, realisieren nach Jahren erstaunliche Unterschiede in der damaligen gegenseitigen Wahrnehmung und Interpretation von Gesprächen und Informationen. Sie erkennen, dass die Kommunikationsprobleme zwischen Arzt und Patient gewaltig unterschätzt werden.

So ist dieses Zwiegespräch entstanden, das nicht nur Kommunikationsprobleme zwischen Arzt und Patient aufzeigt, sondern mit seinen autobiografischen Zügen auch tiefe Einblicke hinter die Kulissen gibt.

Herausgeber: Werner Hohenberger/Helmut Moldaschl. Arzt-Patienten-Kommunikation. Ein Patient und sein Chirurg im Zwiegespräch. 202 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-11-060956-1. 19,95 Euro. De Gruyter Verlag, Berlin.

Suchtmedizin

Von den „Klassikern“ Alkohol, Nikotin und „harten Drogen“ über Spielsucht bis zu den „modernen“ Verhaltenssuchten wie Computer- und Internetabhängigkeit – Suchtmedizin gibt einen umfassenden Überblick über die einzelnen Suchtformen, ihre Diagnostik und ihre Behandlungsmöglichkeiten.



Alle relevanten Themen werden fundiert dargestellt: Neurobiologische Grundlagen der Sucht; Diagnostik und Epidemiologie; Substanzspezifische Aspekte; Behandlung spezieller Patientengruppen, zum Beispiel Schwangere, alte Menschen sowie rechtliche Grundlagen.

Das Buch dient damit als evidenzbasiertes Referenzwerk für alle, die Suchtkranke

medizinisch betreuen: Sowohl Weiterbildungsassistenten und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin als auch klinische Psychologen und Allgemeinmediziner mit der Zusatzweiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung finden hier viele hilfreiche Informationen.

Das renommierte Herausgeber- und Autorenteam mit Vertretern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz garantiert für die Aktualität und Validität der Inhalte.

Herausgeber: Soyka/Batra/Heinz/Moggi/Walter. Suchtmedizin. 448 Seiten, 52 farbige Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-437-23021-9. 79 Euro. Elsevier GmbH, München.

Trauma – Flucht – Asyl

Wer als Flüchtling in Europa ankommt, steht – oft schwer traumatisiert – vor einer Vielzahl von Herausforderungen: einem langwierigen und schwer durchschaubaren Asylverfahren, sprachlichen Verständigungsproblemen, finanzieller Knappheit, prekären Wohnverhältnissen, Sorgen um die Angehörigen im Herkunftsland. Behandelnde Psychotherapeuten und Ärzte, aber auch betreuende Sozialarbeiter, Lehrer und Arbeitsvermittler sind hier besonders gefordert, müssen sie doch neben ihrem eigentlichen Kernbereich all diese schwierigen Umstände berücksichtigen und in ihre Arbeit miteinbeziehen.

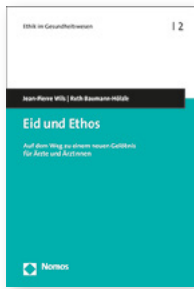


Das interdisziplinäre Handbuch vermittelt umfassendes aktuelles und praktisches Wissen für eine Tätigkeit im Asyl- und Flüchtlingswesen. Der Band stellt den derzeitigen Stand der „Best Practice“ in der Arbeit mit traumatisierten Migranten, insbesondere traumatisierten Flüchtlingen und Asylsuchenden dar. Alle Beiträge wurden von anerkannten Experten aus dem deutschsprachigen Raum verfasst und berücksichtigen die mitunter je unterschiedliche Lage in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Herausgeber: Maier/Morina/Schick/Schnyder. Trauma – Flucht – Asyl. Ein interdisziplinäres Handbuch für Beratung, Betreuung und Behandlung. 536 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-456-85829-6. 49,95 Euro. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen.

Eid und Ethos

Dieses Buch informiert umfassend über die überraschende Renaissance des ärztlichen



Eides und über den „Schweizer Eid“ im Besonderen. Lange Zeit galt der ärztliche Eid als ein veraltetes Instrument der Standeswahrung, das modernen Gesundheitswesen nicht angemessen sei. Inzwischen mehren sich die Anzeichen, dass der wachsende markt-wirtschaftliche Druck

auf die medizinische Tätigkeit das Berufsethos zu entkernen beginnt. Monetäre Erwartungen dominieren und die ärztliche Praxis wird ihnen untergeordnet. Das ist gemeint, wenn von einer „Ökonomisierung des Gesundheitswesens“ die Rede ist.

Dieses Buch zeigt den Weg auf, der zu dieser Umkehrung der Prioritäten geführt hat, erinnert an die essenziellen Aufgaben der Medizin und führt zu einem Eidvorschlag, der bereits in etlichen Institutionen in der Schweiz implementiert worden ist. An die Ärzteschaft wird appelliert, sich einem solchen Eidprojekt anzuschließen und die Würde des Berufs zu verteidigen.

Herausgeber: Jean-Pierre Wils/Ruth Baumann-Hölzle. Eid und Ethos. Auf dem Weg zu einem neuen Gelöbnis für Ärzte und Ärztinnen. 66 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-8487-5171-6. 24 Euro. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Die Diagnose

Warum bricht ein Mathematiker jeden Nachmittag um 17 Uhr zusammen? Wie kommt der Löffelstiel in den Magen eines Studenten? Und wieso wird einer Frau von Wurst und Kalbsbraten schwindelig?



Ärzte müssen die zahlreichen Befunde und rätselhaften Symptome ihrer Patienten wie ein Puzzle zusammenfügen, um auf die richtige Spur

zu kommen. Das gelingt durch Wissen und Erfahrung – und manchmal ist es auch Intuition, die Ärzte bei ihrer akribischen Detektivarbeit auf die richtige Spur bringt.

Im Magazin *stern* berichten Ärzte regelmäßig von ihren außergewöhnlichsten Krankenge-

schichten, aus denen die Autorin, Medizinredakteurin und Ärztin, 80 neue spannende Fälle ausgewählt hat.

Herausgeberin: Anika Geisler. Die Diagnose – neue Fälle. Rätselhafte Beschwerden, verzweifelte Patienten und Ärzte, die zu Detektiven werden. 256 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-328-10330-1. 10 Euro. Penguin Verlag, München.

Nebenwirkungen

Lachen ist die beste Medizin. Dass Medizin aber auch ganz schön zum Lachen sein kann, beweist der Autor jede Woche aufs Neue, wenn er mit ärztlichem Insiderwissen in der Kolumne „Nebenwirkungen“ der *ÄrzteWoche* einen satirischen Blick auf die gar nicht so heile Welt der Heilkundigen wirft:

Wer schon immer wissen wollte, was die „Halbgötter in Weiß“ mit den „Halbgöttern mit heruntergezogener Hose“ verbindet, ob „Irrren ärztlich ist“ und Mediziner völlig hilflos sind, wenn sie „Datenlos durch die Nacht“ geistern, wie man seine „Farm im Darm“ bewirtschaft-



ten kann, statt sich im nikotinhaltigen „Nebel des Grauens“ zu verlie-ren, welche Größe der eigene „Medizinische Fußabdruck“ hat oder wo „Sankt Harvard“ liegt, wie man über die Partnerbörse „Tinder für Ärzte“ die idealen Behandler findet, wo sich im Spital die „Becher-Polonoise“ tanzen lässt und was die Ärzte unterm Kittel tragen, findet hier garantiert die passenden Antworten.

Dieses Buch enthält die besten Nebenwirkungen der vergangenen zehn Jahre. Für Ärzte. Und Patienten. Und alle, die das eine oder das andere einmal werden wollen.

Herausgeber: Ronny Tekal. Nebenwirkungen. Über Halbgötter mit heruntergezogener Hose und andere Gesundheitsrisiken. 210 Seiten, zehn s/w-Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-662-57278-8. 14,99 Euro. Springer Verlag, Heidelberg.

10. Drachenbootrennen am 12. Juli 2019 auf dem Olympiasee in München

Am Freitag, den 12. Juli 2019 um 16.00 Uhr findet auf dem Olympiasee das 10. Drachenbootrennen statt. Alle Institute, Lehrstühle und Kliniken der Technischen Universität (TU) München und der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München können Boote mit 16 Paddlern und einem Trommler anmelden. Maximal 27 Boote werden zu dem Rennen zugelassen. Die Startgebühr beträgt 500 Euro. Das Finale findet gegen 19.30 Uhr statt. Es gibt wieder ein Kinderboot, das in einem Wertungslauf mit Kindern zwischen sechs bis 14 Jahre besetzt wird (Schwimmwestenpflicht).



- Prämiert werden:
- » Die beste Professorenmannschaft
 - » Die beste Studentenmannschaft
 - » Die drei schnellsten Boote
 - » Die drei originellsten Mannschaften

Schirmherren:
Professor Dr. Thomas Hofmann, Vizepräsident der TU München
Dr. Sigmund Stintzing, Vizepräsident der LMU München

Veranstalter:
Dr. Lothar Schmittziel, MME (Uni Bern) in Kooperation mit der TU und LMU München.

Weitere Informationen unter www.tu-drachenboot.de